

Lebensraum

2010
2010 - International Year of Biodiversity

LANDESPLANUNG KÄRNTEN
NATURSCHUTZ LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

KÄRNTEN

**Lebensraumvernetzung als
Anpassung an den Klimawandel**
– der Beitrag von Agrarumweltmaßnahmen

Roman Fantur
Amt der Kärntner Landesregierung / Abt. 20 – Landesplanung
Naturschutz – Ländliche Entwicklung

Fachtagung „Agrarumweltmaßnahmen für den Klimaschutz“ 3. - 4. Mai 2010 Passau

Lebensraum

Klimawandel und Biodiversität

Klimawandel bedeutet globale Erwärmung

- Temperatur (Dürre)
- Wasserhaushalt (Niederschlagsereignisse)
- **Biodiversität** unter Druck
 - menschlicher Siedlungsdruck (Versiegelung 12 ha / Tag)
 - Zerschneidung von Landschaften
 - Verbauung der Fließgewässer

Mikroklima-Vielfalt versus Agrarmonokulturen

Lebensraum

Lebens-Raum

- Biotop oder Habitat einer **Population**
 - Wohnraum
 - Nahrungsraum
 - Sozialraum
- Vielfalt von **Ansprüchen** an das Habitat
 - Von Virus bis Blauwal

Attraktivität des Lebensraumes erhöht sich generell mit der **strukturellen Vielfalt** der Landschaft



Lebensraum

Vernetzung = Anspruchsplanung

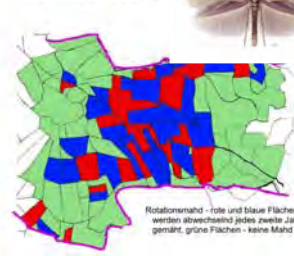
- Planungsziele
 - Lebensräume / Populationen erhalten und entwickeln
speziell jene von Gemeinschaftsinteresse (FFH, VS)
- Planungsgrundlagen
 - Kulturlandschaftskartierung
 - (Biotopkartierung, ÖPUL-WF-Kartierung)
 - Menschen (Bauern, LWK, Experten, Behörden)
- Planungsebenen
 - lokal – regional – überregional – national - transnational



Lokale Vernetzung

z.B.: Schmetterling und Bergmahd

Naturschutzgebiet Mussen
Nutzungsplan Zentraler Teil



Rotationsmahd - rote und blaue Flächen
werden abwechselnd jedes zweite Jahr
gemäht, grüne Flächen - keine Mahd

Überregionale Planung

z.B.: Moorbläuling und Sanguisorba-Wiese

Transnational

z.B.: Korridore für Großsäuger
(Bärenbrücke)



36 ÖPUL - Maßnahmen

Wertvolle Flächen, Steilflächenmahd, Erhaltung
Streuobst, Alpung, Begrünung

Die Naturschutzmaßnahme WF

- 82.000 ha
- 32.400 Partner
- 117.000 Projektflächen
- 42 Mio. € Finanzvolumen

- Lebensräume / Populationen auf der Einzelfläche
- Gesamtbetrieblicher Naturschutzplan
- Regionaler Naturschutzplan



Lebensraum




Regionales Netzwerk Zwergohreule

- Erhalten und Neuanlage
 - Hochstammobstbäume
 - Nistkästen
 - Hecken, Waldränder
- Sensibilisierung
 - Info-Abende, Feste, Eulenchor, Tschop-Schnaps,
 - Medien, Naturlehrpfad, www.zwergohreule.at
- Forschung
 - Beringung, Nahrungsanalysen, Telemetrie



Lebensraum

Regionaler Naturschutzplan Zwergohreule



Legende:

- WF Flächen
- Landschaftselemente:**
- Einzelbusch (B)
- Baumreihe (BR)
- Einzelbaum (EB)
- Feldgehölz (FG)
- Fouchtwiese (FW)
- Hecke (HE)
- Obstwiese (OW)
- Ufergehölz (UG)
- Wiesenbach (WB)
- Graben (GR)
- Obstbaumreihe (OR)
- Trockenrasen (TR)
- Teich (TE)
- Felsblöcke/Klaubsteinhaufen (FB)
- Felsblöcke/Feldgehölz (FB/FG)
- Larchweide (LW)

To Do

- **Zielformulierung und Prämienkalkulation bis 2050**
Meilensteine / Zwischenziele je nach Programmlaufzeit
- **Weiterentwicklung der ÖPUL-WF-Maßnahme**
Speziell des überbetrieblichen Regionalkonzeptes
- **Digitale Erfassung des ökologischen Inventares**
Flächen und Strukturen
- **Vernetzen der Akteure**
Behörde mit LWK, Experten und Bewirtschaftern

